

04. 10. 2021

Der Krieg des Kapitalismus – amerikanischer, europäischer, chinesischer, russischer, arabischer, indischer, afrikanischer, australischer und sonstiger – gegen den Planeten. Und keine einzige Partei im neuen deutschen Bundestag, die für das Beenden dieses Krieges zu gebrauchen wäre. Auch sonst keine einzige andere Partei in irgendeinem anderen Parlament in irgend einem Land irgendwo auf dem Planeten. Das ist, was der Fall ist.

Und die Kundgebungen überall, die Aufmärsche, die Proteste? An wen richten sich die Appelle? An die Parteien? An die Parlamente? An die Massenmedien? Also genau an die, von denen seit 50 Jahren nichts anderes kommt als Geschwätz? Es ist sinnlos, und es ist blanke Zeitverschwendung, zu diesen Instanzen zu sprechen. Sie haben längst unmißverständlich klargestellt, daß sie nichts tun werden, was auch nur in die Nähe von Klima- und Planetenschutz kommen könnte.

Wer weiterhin glaubt, die weltweite Ignoranz mit gelegentlichen Demonstrationen bekämpfen zu können, ist nicht ganz richtig im Kopf.

∞ ∞ ∞

**Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme**

Antonio Tabucchi: Die Zeit altert schnell (München: Carl Verlag, 2010).

Hazeldine: How Bees Fly (Glitterhouse Records, 1997).

ZDF — Christian Alvar: Freies Land (Surreal Entertainment / Telepool / ZDF, 2019).

∞ ∞ ∞

Warum muß man, um eine plausible und exemplarische Geschichte über den deutschen Osten kurz nach dem Ende des staatlichen deutschen Ostens zu erzählen, ein spanisches Drehbuch abkupfern? Auch wenn es sich bei beiden Orten der Handlung um Sumpflandschaften handelt, ist da wenig Vergleichbares. Das Franco-Regime war grausamer als die kleinere DDR mit ihrem eher überschaubaren Überwachungs- und Bestrafungswahn. Allein im Baskenland und in Katalonien haben die Franco-Schergen gewütet, wie das im deutschen Osten gar nicht möglich gewesen wäre. In Spanien war der Bevölkerungsanteil, der die Grausamkeiten gegen andere Teile zu verantworten hatte, sehr viel größer als in der DDR. Für einen Film hat das Auswirkungen auf die Charakteristik der einzelnen Beteiligten wie des ganzen Systems.

Der Film ist trotzdem gut, ein bißchen zu angebedert gelegentlich an den heute leider üblichen Kamerafirlefanzen. Das Schauspielerpersonal ist mehr als gut. Felix Kramer ist sowieso einer der deutlich besseren deutschen Schauspieler. Einer der sehr wenigen. Leider unterbeschäftigt. Man könnte da was tun.